



M. Fuchs

MF
Der Familienvater

Alte Bäuerin

Von

Max Herrmann-Neiße

*Alte Frau, nach einem Tag voll Mühe,
dumpfem Schuften, Zank und Geiz und Dreck,
hockst du regungslos im Fenstereck,
hörst im Stall die Pferde und die Kühe,
siehst geschlossenen Auges, was die Knechte
treiben, weißt der Mägde Heimlichkeit,
und verlierst dich ohne Grenzen weit
in dem eignen bäurischen Geschlechte.
Was kann dir der Abendglocke Läuten
oder eines Kindes erster Schrei
oder die verlorene Litanei
einer Totenglocke noch bedeuten?
Deine Hände legst du, nicht ergeben,
nur zu kurzer Rast in deinen Schoß,
spürst, daß draußen dunkel, kühl und groß
die Verstorbenen das Dorf umschweben,
fühlst den Enkel fremder als die Schatten.
Grundlos tobend bellt im Hof der Hund.
Stumm und ohne Regung gibt dein Mund
Rechenschaft dem lang schon toten Gatten.*